



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

03 | 2016



Surreal & zauberhaft
24. Puppenspieltage im Spielberg



Voller Forscherdrang
Kinderuni: Wissenschaft erleben!

Kalle, Robin und die Eule

Kinderfestspiele Giebelstadt vom 4. Juni bis 10. Juli
bieten für jedes Alter etwas Spannendes



CIRCUS KNIRPS

2.-17. April 2016

Die Artisten vom Circus Knirps e.V., dem Würzburger Kinder- und Jugendcircus, entführen Jung und Alt in die zauberhafte und atemberaubende Welt der Clowns, Akrobaten, Luftartisten und Jongleure. Vom 2. bis 17. April gibt's acht Vorstellungen mit drei verschiedenen Programmen zu erleben!

Circus-Varieté

Sa, 9. April 19.30 Uhr • So, 10. April 11.00 Uhr

Zeitreise

Sa, 2. April 15.00 Uhr • So, 3. April 11.00 Uhr
Sa, 16. April 15.00 Uhr • So, 17. April 11.00 Uhr

Flohcircus auf Weltreise

Freitag, 15. April 17.00 Uhr • Samstag, 16. April 11.00 Uhr



Foto Michael Braun

- Ort: Circuszelt im Park am Oberen Neubergweg, Würzburg
- Tickets: Tel. 0176.18824300

www.circus-knirps.de



Das nächste **Leporellino**

erscheint am 15. Juni 2016

Wir wünschen Frohe Ostern!



9 Auf der Suche nach der verlorenen Melodie

Pianist Rudi Ramming reiste mit den Leporello-Patenkindern von St. Albert nach „Musikania“



15 Kinder als Baumeister ihrer selbst

In der Montessori-Waldkindergartengruppe können Kinder in der freien Natur toben



Foto Pixabay

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

kunstvoll VERLAG GbR,

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse

Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg

Telefon 0931.32916-0

Fax 0931.32916-66

Email kvv@kunstvoll-verlag.de

www.kunstvoll-verlag.de

www.leporellino.de

Grafik: Anna Zgraja

anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

- 3 **Immer der Nase nach**
Martin von Wagner Museum lässt junge Galeriebesucher aktiv werden

Lesehunger

- 5 **Schneewittchen im Schloss lauschen**
Im Lohrer Schloss können Klein und Groß zweimal im Monat die Märchen der Gebrüder Grimm hören

Theaterluft

- 7 **Surreales und Zaubermärchen**
Theater Spielberg lädt zu den 24. Puppenspieltagen nach Grombühl

Stimmgabel

- 8 **Entdeckungsreise**
Beim ersten Babykonzert im Mainfranken Theater betreten Groß und Klein gemeinsam Neuland

Kunterbunt

- 11 **Dem Forscherdrang nachgeben**
Die Kinderuni Würzburg macht Wissenschaft viermal im Jahr zum Erlebnis

- 13 **Gegenseitiges Verständnis leben**
Gastautorin Ursula Böhmer über Flüchtlingskinder und ihre Familien in Würzburger Kindertageseinrichtungen

- 16 **„Christlich - erfolgreich – einfach persönlicher“**
Mit Theodosius-Florentini öffnet die Schule der Kreuzschwester in Gemünden (am Main) Gymnasium und Realschule auch für Jungen

- 17 **20 Jahre Circuscamp Chiccolino**
Große Varieté-Gala am 21. Mai in Karlstadt-Mühlbach versetzt Klein und Groß ins Staunen

- 18 **„Magie ist keine Zauberei“**
Der Würzburger Zauberkünstler Flo...Magic bringt seit zehn Jahren Klein und Groß zum Staunen

Immer der Nase nach

Martin von Wagner Museum lässt junge Galeriebesucher aktiv werden

Ob Kunst Spaß macht, hängt oft an deren Vermittlung, gerade bei jungen Museumsbesuchern, vor allem, wenn sie noch nicht oder nur selten damit in Berührung gekommen sind. Dessen ist man sich im Martin von Wagner Museum in der Würzburger Residenz (Südflügel) bewusst. Und gerade deshalb geht man dort seit November letzten Jahres neue didaktische Wege. Zusammen mit der Museologie an der Universität Würzburg und dem Zentrum für Lehrerbildung wurde ein handliches Entdeckerheft konzipiert, mit dem acht bis 13-Jährige Bilder und Skulpturen in der Gemäldegalerie aktiv entdecken und kennenlernen können. Auf 34 Seiten bietet „Bunte Kunstgeschichten“ – so der Titel des Heftes – einen spielerisch-detektivischen Zugang zu Kunstwerken unterschiedlicher Genres. Es vermittelt die Unterschiede zwischen

Gemälde und Skulptur, weist auf die Bedeutung von Farben hin, animiert nicht nur im Nasen-Suchspiel zum genauen Schauen, verblüfft mit nicht alltäglichen Gestaltungsmaterialien, bettet die Kunst in einen kulturgeschichtlichen Rahmen, lässt die Kinder visuell in Bildern spazieren gehen, erzählt aus der lokalen Geschichte und regt nicht zuletzt zum eigenständigen Zeichnen an.

Um die konzeptionelle Erstellung des Heftes hat sich die Kunsthistorikerin Petra Maidt zusammen mit zwölf Studierenden der Museologie gekümmert: „Die Kinder sollen mit dem Heft Spaß haben, aber auch ans sorgfältige Betrachten von Objekten herangeführt werden“, umreißt Petra Maidt die Zielsetzung. Während des Entstehungsprozesses holten sich die Studierenden immer wieder Rückmeldungen von der jungen Zielgruppe, um ihr didaktisches Kon-



Erarbeiteten das Konzept des neuen Entdeckerbuches für Kinder: einige der zwölf Studenten der Museologie an die Universität Würzburg.

zept auszufeuern. Wer das Büchlein in Händen hält, wird feststellen, dass es aufgeht. Erschienen ist das Produkt in der Reihe „Entdeckerhefte“ des Museumspädagogischen Zentrums (MPZ) München. Erhältlich ist

es für zwei Euro am Eingang zur Gemäldegalerie des Martin von Wagner Museums. Das Museum hat Dienstag bis Samstag sowie jeden 2. Sonntag von 10 bis 13 Uhr geöffnet. *sek*

FOTO ROBERT EMMERICH, PIXABAY

ISM Summer Camp

- vom 1. bis 12. August 2016 (2 Module), täglich von 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
- für Kinder von 6 bis 15 Jahren
- mehr Infos: www.the-ism.de

International School Mainfranken
Cuspianstraße 3 · 97509 Unterspiesheim · T: 0 97 23 - 93 42 50 · www.the-ism.de

Englischkurs
Fun & Activities
Spaß am Lernen
Jetzt anmelden

Sprache neu erfinden

Ganz am Rand der Bücher ist eine Geschichte, die zu mir spricht. Die Wörter necken, schubsen, kratzen mich. Wie lassen sich Liebe, Trauer, Glück in Worte fassen? Der Bär taucht tief in seine Gedanken und Gefühle ein und erfindet seine Sprache neu! Traumhafte Bilder von Valeria Docampo begleiten Agnès de Lestrades zarte Geschichte.

Agnès de Lestrade: Der Bär und das Wörterglitzern
Mit Illustrationen von Valeria Docampo 40 Seiten,
14,90 EUR, mixtvision Verlag 2015, ab 3 Jahren

Vom Wünschen

Der Wal wohnt mitten im Ozean. Dort hat er so viel Platz, wie er nur will. Einen Springbrunnen hat er schon, nur ein Garten fehlt ihm noch. Ein Garten mit einer Bank, auf der man sich am Ende des Tages behaglich zurücklehnen kann. Er schreibt dem Grashüpfer einen Brief, der alles vorbeibringt und einen wunderschönen Garten mit Sonnenblumen, Veilchen, Stockrosen und einem Apfelbaum auf seinem Rücken anlegt. Viele Tiere kommen zu Besuch, bewundern den Garten und lauschen dem Plätschern des Springbrunnens. Der Wal freut sich, nur kann er nachts nicht mehr auf dem Rücken liegen und die Sterne ansehen. Oder in hohem Bogen aus dem Wasser springen und danach tief hinuntertauchen ... Eine traumhaft schöne, hintergründige Tiergeschichte, wie sie nur Toon Tellegen erzählen kann, mit wunderbaren, farbenfrohen Bildern. Große Poesie in Text und Bild!

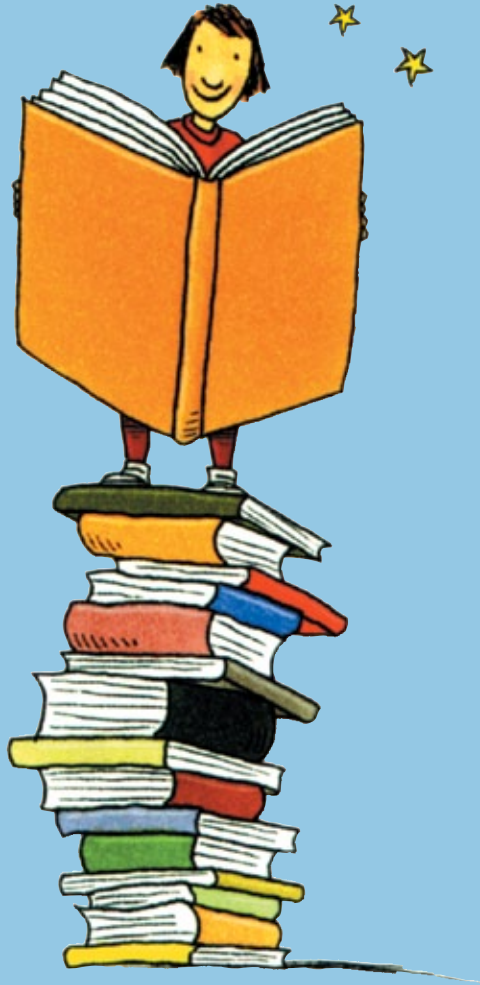
Toon Tellegen: Ein Garten für den Wal. Mit Illustrationen von Annemarie van Haeringen, Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann, 58 Seiten, 12,95 EUR, Gerstenberg Verlag 2016, ab 6 Jahren

Ein glückliches Leben

Herr Blume ist ein glücklicher Mensch. Das kommt nicht von ungefähr. Herr Blume wohnt in einem fröhlichen Haus mit einem bunten Garten. Er besitzt eine dicke gelbe Katze und ein altes Fahrrad. Vor allem aber kann sich Herr Blume über jede Kleinigkeit freuen. Zum Beispiel über das Schlittschuh-Rennen, bei dem man ein Radio gewinnen kann. Und so fängt Herr Blume an zu trainieren ...

Bruno Hächler: Herr Blume ist glücklich.
Mit Illustrationen von Ingrid Sissung, 32 Seiten,
14,90 EUR, mixtvision Verlag 2015, ab 4 Jahren

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Mit Feuereifer lesen

Was ist das Beste am Lesen? Was könnte ein Kind dazu bringen, ein Erstlesebuch zu lieben? Bildungshunger ist es wohl nicht. Aber wenn ein Kind erlebt, dass ein Buch ganz direkt mit ihm zu tun hat, wenn es zwischen dem Buch und ihm „funkelt“, dann ist die Chance hoch, dass es zum Leser wird. Genau solch ein Erlebnis schenkt „Das Buch über uns“. Kaum schlägt man es auf, werden Elefant und Schweinchen ganz aufgeregt: Da liest jemand! Ein Kind liest uns! Und es hat „BANANE!“ gesagt! Sie schmeißen sich weg vor Lachen. Und bringen das Kind mit Feuereifer dazu, noch mehr vorzulesen – immer mehr und wieder und wieder.

Mo Willems: Das Buch über uns. Aus dem Englischen von Monika Osberghaus, 64 Seiten, 9,95 EUR, Klett Kinderbuch 2015, ab 5 Jahren

Tierische Überraschung

Herr Lotti, Postbote mit Leib und Seele, findet eines Tages auf der Straße ein Paket. Im Innern kann man es leise kratzen und fauchen hören. Darin muss etwas Lebendiges sein! Weil auf dem Paket keine Adresse zu finden ist, nimmt Herr Lotti es mit nach Hause. Natürlich würde es ihm niemals einfallen, fremde Post einfach zu öffnen, aber durch die Luftlöcher steckt Herr Lotti allerlei Kostlichkeiten für das unbekannte Lebewesen. Mit jedem Tag wird das Tier im Paket ein bisschen größer, so lange, bis der Karton eines Tages aufplatzt. Und darin sitzt: ein waschechter Tiger!

Martin Gülich: Herr Lotti findet ein Paket, Mit Illustrationen von Amélie Jackowski, 32 Seiten, 12,99 EUR, Thienemann Verlag 2015, ab 4 Jahren

Leben in einem Tag

Du hast immer genug Zeit, um glücklich zu sein: Als Wildschwein und Fuchs unerwartet Zeugen werden, wie eine bezaubernde Eintagsfliege schlüpft, haben sie ein Problem: wer bringt ihr bloss bei, dass sie nur einen Tag zu leben hat? Kurzerhand behaupten sie, der Fuchs sei derjenige, der bald sterben müsse. Die hübsche Fliege hat gleich eine Idee und verkündet: Dann müsse eben das ganze Leben in einen Tag hinein, mitsamt dem großen Glück!

Martin Baltscheit: Nur ein Tag. Mit Illustrationen von Wiebke Rauers 112 Seiten, 12,99 EUR, Dressler-Verlag 2016, ab 6 Jahren.



Als Zwerg verkleidet können die kleinen Gäste im Lohrer Spessartmuseum jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Schneewittchens Märchen lauschen.

Schneewittchen im Schloss lauschen

Im Lohrer Schloss können Klein und Groß zweimal im Monat die Märchen der Gebrüder Grimm hören

Es war einmal ein wunderschönes Mädchen, das von seiner stolzen, hochmütigen Stiefmutter so benedigt wurde, dass es sterben sollte. Ein Jäger sollte es in den Wald locken und ermorden. Doch der Jägersmann hatte mit dem Mädchen Erbarmen und verschonte es. Das Mädchen fand schließlich Zuflucht in einem kleinen Häuschen, in dem sieben Zwerge wohnten und ihm zu essen und trinken gaben und es freundlich aufnahmen.

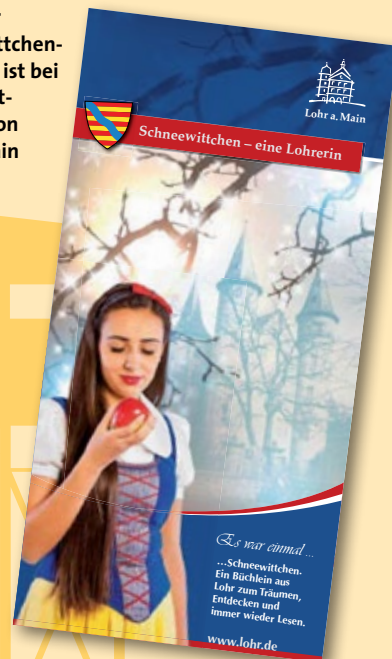
Doch es war längst noch nicht in Sicherheit, denn die böse Stiefmutter erfuhr, dass der Jäger ihm das Leben geschenkt hatte ... Ihr wisst, wie die Geschichte weitergeht? Für ihre kleinsten Gäste bietet die Stadt Lohr am Main, in der Schneewittchen einst in dem wunderschönen Schloss wohnte, auch in diesem Jahr wieder etwas ganz Besonderes. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat gibt es eine Märchen-Vorlesestunde mit dem Lohrer Schneewittchen, bei der die Kleinen auch in die Kostüme

der sieben Zwerge schlüpfen können. Kinder aus Nah und Fern sind in das Lohrer Schloss eingeladen. Hier können die kleinen und großen Zuhörer nicht nur den legendären Spiegel der bösen Stiefmutter bestaunen! Im Museum wird auch die Geschichte des mutigen Mädchens erzählt, das schließlich von einem Prinzen gerettet wurde. Schneewittchen selbst liest Märchen der Gebrüder Grimm und erzählt natürlich auch seine eigene Geschichte! Der Eintritt ist frei für alle Kinder bis sechs Jahre, Schulkinder zahlen 2,00 Euro, Erwachsenen 3,00 Euro Eintritt.

Die Märchenstunde dauert etwa eine Stunde. Die Termine für 2016 sind jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von Mai bis Oktober: 10. und 24. April, 8. und 22. Mai, 12. und 26. Juni, 10. und 24. Juli, 14. und 28. August, 11. und 25. September und 9. und 23. Oktober jeweils um 15 Uhr im Schloss. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Infos bei der Touristinformation Lohr a. Main, Telefon 09352.19433, E-Mail: tourismus@lohr.de.

Die Lohrer Schneewittchen-broschüre ist bei der Touristinformation Lohr a. Main erhältlich.



Kalle, Robin und die Eule

Kinderfestspiele Giebelstadt bieten auch heuer für jedes Alter etwas Spannendes

Die kleine Eule sucht ihre Zuflucht in Tränen: Sie ist ja sooo traurig! Doch was fehlt ihr? Was hat sie so traurig gemacht? Das Rätseln die Tiere im Musical „Heule Eule“. Das Musiktheaterstück, das Autor und Regisseur Martin Hanns nach dem Bilderbuch von Paul Friester und Philippe Goossens schrieb, eröffnet die diesjährigen Kinderfestspiele Giebelstadt. Am 4. Juni um 16 Uhr ist Premiere. Bis zum 12. Juni ist das Stück acht Mal auf der Kinderfestspielbühne zu sehen. Mit Eulen, die sich fast die riesigen Augen ausheulen, hat Kalle Blomquist nichts zu tun. Der Junge aus Kleinköping lechzt nach Abenteuern. Auch Anders, sein bester Freund, ist immer für ein Abenteuer zu haben. Was die Kinder aus Astrid Lindgrens Klassiker alles erleben, erzählt Hannes Hirth Jungen und Mädchen ab sechs

Jahren in seiner „Kalle Blomquist“-Inszenierung, die am 21. Juni um 10 Uhr Premiere feiert. Bis 28. Juni ist das Stück zu sehen. An Kinder ab 8 Jahren richtet sich Hannes Hirths Bühnenfassung von „Robin Hood“. Der Held zahlreicher englischer Balladen jagt dem Sheriff von Nottingham und anderen bösen Buben mit einer Schar wilder Draufgänger ab, was sie widerrechtlich erbeutet haben. Hirths 75-Minüter, der vor zehn Jahren schon einmal bei den Kinderfestspielen zu sehen war, besticht vor allem durch die bezaubernde Liebesgeschichte zwischen Robin und Lady Marian, die bald weiß,

an wessen Seite sie gehört. Am 4. Juli um 10 Uhr ist „Robin Hood“ in eine Neuauflage zu sehen, bis 10. Juli steht das Stück auf dem Spielplan. Am 9. Juli um 20 Uhr gibt es eine Abendvorstellung. „Wie in jedem Jahr legen wir auch heuer wieder wert darauf, Stücke zu spielen, die nicht immerzu gespielt werden und darum schon ziemlich abgegriffen sind“, sagt Brigitte Obermeier vom Organisationsteam der Kinderfestspiele. Damit will das Festspielteam einem Trend entgegensteuern, den Obermeier bedenklich findet: „Immer mehr Familien kommen nur noch in Stücke, die sie aus dem Fernsehen kennen. Anderes bleibt zunehmend außen vor.“ Klassiker seien inzwischen weithin unbekannt bei Kindern: „Was daran liegt, wie mir Erzieherinnen gesagt haben, dass zu Hause nicht mehr vorgelesen wird.“ Zusammen mit ihrem Part-

ner Hannes Hirth sucht Obermeier nach schönen, neuen Kinderstücken. „Wobei wir gerade auch Klassiker lieben.“ Ein Highlight für sie ist deshalb „Kalle Blomquist“: „Der unglaublich spannende Schwarz-Weiß-Film, den ich als Kind sah, war für mich das Nonplusultra.“ Beim Lesen des Textbuchs seien die alten Bilder wieder hochgekommen. „Heule Eule“ wurde ausgewählt, weil sowohl Kinder als auch Eltern diese Geschichte lieben: „Viele kennen sie aus dem Kindergarten.“ Hannes Hirths „Robin Hood“ steht innerhalb von 17 Jahren zum dritten Mal auf dem Spielplan, da das Stück es immer wieder schafft, das Publikum mitzureißen.

Pat Christ

FOTO KINDERFESTSPIELE GIEBELSTADT,
ILLUSTRATION MARKUS WESTENDORF



Weitere Infos + alle Spieltermine:
www.kinderfestspiele-giebelstadt.de



Surreales und Zaubermärchen

Theater Spielberg lädt zu den 24. Puppenspieltagen nach Würzburg Grombühl

Das Spiel aus archetypischen, mal derben, mal sanften Szenen, zieht sofort in Bann: Mit „Piskanderdula“ steht ein surreales Marionettentheater aus Tschechien auf dem Erwachsenenprogramm der Puppenspieltage des Theaters Spielberg. Am 18. März um 20 Uhr lässt Vera Ricarová ihre Figuren auf dem Gauklerkarren irdische Zwänge wie Schwerkraft und Trägheit überwinden. Dabei treffen hölzerne Puppen auf mechanische Geräte wie ein Grammophon oder eine Spieluhr.

Vor dem Panoptikum aus Tschechien besucht Detlef Heinichen vom Theatrium-Figurentheater aus Dresden am 12. und 13. März jeweils um 15.30 Uhr das Spielberg-



Den Abschluss macht das Korbtheater Ali Büttner für die Kleinen mit „Ein Schnabel voller Glück“ am 20. März um 15.30 Uhr eine „Watschelstarke Geschichte mit Happy Ent“.


rühren lässt. Von der Unerschütterlichkeit seines Glaubens an das Gute im Menschen profitieren kleptomatische Triebtäter, verantwortungslose Alkoholikerinnen und schießwütige Tankstellenräuber. Dann kommt Adam, ein bulliger Skinhead, der sich nicht so einfach zum Gutmenschen wandeln lassen will.

Die letzten Vorbereitungen sind getroffen, nun kann es auf den „Hohen Meißner“ gehen – dort, wo Frau Holle wohnen soll. Doch wo ist nur Belinas Schwester Orietta geblieben? In ihrem Stück „Frau Holle“ zeigt die Stuttgarter Figurenspielerin Lisa Remmert vom Figurentheater Kumulus am 19. März um 15.30 Uhr den Grimmschen Klassiker in

einer neuen, spannenden Inszenierung als Outdoor-Märchen für Menschen ab 5 Jahren.

Zum Abschluss der Puppenspieltage gibt es mit „Ein Schnabel voller Glück“ am 20. März um 15.30 Uhr eine „Watschelstarke Geschichte mit Happy Ent“ vom Korbtheater Ali Büttner. Die Story für Kinder ab 3 dreht sich um Enterich Fred Schnabel, der wie ein Adler fliegen können möchte. Als sich dieser Traum vom Glück zerschlägt, watschelt er hinaus in die Welt, um sein Glück anderswo zu suchen. *Pat Christ*

FOTOS THEATER SPIELBERG WÜRZBURG

 Karten unter Telefon 0931.26645 oder theater-spielberg@online.de



Am 13. März um 15.30 kommt Jim Knopf mit dem Theatrium Figurentheater Dresden für Leute ab 4 Jahren und wer schon 5 ist, darf sich auf Frau Holle freuen am 19. März auch um 15.30 Uhr.

Theater. Mit seinem „Jim Knopf“ verspricht er eine spannende, poetische Inszenierung für Kinder ab 4. Die Geschichte beginnt damit, dass es auf Lummerland plötzlich zu eng wird. Darum machen sich Lukas, Lok Emma und Jim Knopf auf die Suche nach einer neuen Heimat. Sie erleben spannende Abenteuer mit Scheinriesen und anderen ungewöhnlichen Wesen und retten schließlich Prinzessin Li Si aus der Drachenstadt.

Mit „Adam's Äpfel bringt Heinichen am 12. März um 20 Uhr außerdem eine „Erwachsenenkomödie für Unverbesserliche“ auf die Spielberg-Bühne. Im Mittelpunkt des Stücks mit Schauspiel und Figurentheater steht Dorfpfarrer Ivan, der sich vom Unglück seiner „Schäfchen“ in hohem Maße an-



Am 18. März gastieren die Altmeister des Puppenspiels aus Tschechien für die Erwachsenen im Spielberg: Verá Ricarova und Frantisek Vitek mit ihrem Stück Piskanderdula - Ein Panoptikum hölzerner Puppen, die durch die Hände von Verá Ricarova belebt werden (18. März um 20 Uhr).

Entdeckungsreise

Beim ersten Babykonzert im Mainfranken Theater betraten Groß und Klein gemeinsam Neuland

Insgesamt 20 Kinder hatte der Komponist Johann Sebastian Bach. Was da in der Familie los gewesen sein muss, lässt sich lebhaft ausmalen. Wildes Getrappel, fröhliches Glucksen und leuchtende Augen waren Programm. Zwischendrin saß Papa und versuchte zu komponieren. Eine ähnliche Szenerie fand sich am 9. Januar im Mainfranken Theater Würzburg. Generalmusikdirektor Enrico Calesso und das Philharmonische Orchester wagten an diesem Nachmittag erstmals eine Annäherung an das wohl anspruchsvollste Publikum: Kinder zwischen null und drei Jahren. Ge-

meinsam mit ihren Eltern erlebten die meisten von ihnen den allerersten Theaterbesuch überhaupt. Und der sollte so angenehm wie möglich werden. Gut 30 Minuten lang wurde das Foyer-Café zu einer Art Wohnzimmer der Familie Bach, dessen Oberhaupt im Programm, neben Mozart, Tschaikowski, Dvořák, Grieg und Elgar, natürlich nicht fehlen durfte. Zwischen Fläschchen und Kuscheldecken entstand auf dem Boden des Foyer-Cafés eine heimelige Atmosphäre, in der sich die Kleinen frei bewegen und auf Entdeckungsreise gehen durften. Ein solches Format in Würzburg anzubieten, war dem Familienvater Calesso ein echtes Anliegen. Zum einen galt es, Eltern und ihren Babys erstmals ein gemeinsames Konzerterlebnis zu ermöglichen. Zum anderen sollten die Kleinen Musik, die sie bisher nur von CD kannten, live erleben. „Musik wirkt auf sie in noch immenserer Weise, als auf Erwachsene“, so der gebürtige Italiener. Es sei wissenschaftlich mehrfach belegt, dass klassische Musik schon in der Schwangerschaft, aber auch während der ersten Entwicklungsschritte der Kinder unglaublich fordernd wirke. Der erste Kontakt müsse daher sensibel gestaltet werden. Diese jungen Ohren dürften nicht traumatisiert werden, sagt der erfahrene Musiker. „Für uns war wichtig, ein sehr nahes Kontaktenerlebnis zu schaffen. Entsprechend wurden leise und sanfte Klänge gespielt“, erklärt er die Wahl der kleinen Streicherbesetzung. Auch



„Niemand ist zu alt und schon gar nicht zu jung für Musik“, sagt GMD Enrico Calesso.



Mit knapp 100 Zuhörern war die Babykonzert-Premiere restlos ausverkauft. Im April und Juni geht es weiter mit neuen Konzerten.

die Auswahl des Repertoires erfolgte behutsam. „Kinder reagieren sehr sensibel auf tonale Musik. Die Harmonien sind einfacher und entsprechen den Verhältnissen, die sich auch in der Natur finden.“ Es sei verblüffend, wie eine Oktave oder eine Quinte auf die Kinder wirke. Das sei wie ein „erleuchtendes Erlebnis“, deshalb habe er auch Mozart oder Bach ausgesucht. Mit Tschaikowski oder Elgar habe man aber durch-

aus etwas gewagt und zum Beispiel mit der Aufforderung zum Tanz auch das Körperliche angesprochen. Für Calesso steht jedenfalls fest: „Ich glaube, klassische Musik tut jedem gut. Und vor allem jenen Menschen, die sich gerade erst als Menschen finden.“ *nio*

FOTO GABRIELA KNOCH, MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG, ILLUSTRATION FREEPIK

Die nächsten Babykonzerte finden am 16. April (14.30) und am 18. Juni

Auf der Suche nach der verlorenen Melodie

Pianist Rudi Ramming reiste mit den Leporello-Patenkindern von St. Albert nach „Musikania“

„Weihnachten ohne Musik? Undenkbar! Wozu gäbe es sonst die vielen schönen Weihnachtslieder?“, meint Rudolf Ramming. Der Pianist und Kulturförderpreisträger der Stadt Würzburg kann sich eine Welt ohne Musik nicht vorstellen. Gemeinsam mit rund 60 Kindern des Kinderhauses St. Albert in der Lindleinsmühle (Patenschaftsprojekt des kunstvoll Verlages) ging er daher kurz vor Weihnachten einer spannenden Frage nach. „Was passiert, wenn die Musik plötzlich ihre Melodie, ihren Schwung, ihren Rhythmus verliert? Und wie kann das geschehen? Brauchen wir Musik überhaupt?“ In seinem Märchenland „Musikania“ geschehen „merkwürdige Din-

ge“. 40 Minuten lang taucht der Dozent der Würzburger Musikhochschule mit den Kids ab zwei Jahren in eine zauberhafte Welt ein. Die Kleinsten müssen richtig ran, um die Musik und das Weihnachtsfest zu retten, Töne fangen und die der „Musikfee“ ihre Tücher (Schwung, Rhythmus und Melodie) wiederbringen. Musikania ist überall, so der Autor einer CD-Reihe mit klassischer Klaviermusik für Kinder.

Kinder aus 21 Nationen von Kamerun über Syrien, Afghanistan und der Türkei bis zur Ukraine, Togo oder Thailand waren in die Suche nach der verlorenen Melodie mit einbezogen. Die Religionen der Kids waren genauso vielfältig wie das musikalische Programm an diesem Vormittag: „Bei uns sind katholische, evan-

gelische, griechisch-orthodoxe, jüdische, russisch-orthodoxe und muslimische Kinder gleichermaßen vertreten“, berichtet Erzieherin Anja Hartmann vom Kinderhaus St. Albert. Sie alle haben dazu beigetragen, dass Weihnachten in Musikania stattfinden konnte.

Wieder ein Beweis, dass Musik international ist und zusammenschweißt. Vielen Dank auch an das Bayerische Fernsehen, dass über die besondere Aktion des kunstvoll Verlages berichtet hat.

Nicole Oppelt & Susanna Houry

FOTOS PETRA JENDRYSEK, ILLUSTRATION FREEPIK

Der kunstvoll Verlag hat vor sieben Jahren die Patenschaft für das Kinderhaus übernommen. Seither versucht Leporello mit Hilfe vieler Partner sinnvolle und vor allem nachhaltige Abwechslung in den Alltag der Kinder von St. Albert zu bringen. Die Palette reicht von Besuchen im Mainfranken Theater, der Zubereitung von gesundem Essen und vitaminreichen Smoothies über einen Promi-Vorlese-Tag bis hin zu Aktionen zur Fußgesundheit oder einem Bauwagen, der durch geschnürte Allianzen seit zweieinhalb Jahren den Garten des Kinderhauses sinnvoll ergänzt. *sky*



Multimedial Welt vermitteln

In der Krippe „Farbenkleckse“ beginnt Medienerziehung schon im ersten Lebensjahr



„Mmmuuuh!“ macht die Kuh, die Paul vom Puzzle abhebt. Neben ihm hat Korbinian ein Spielbuch zum Thema „Handwerk“ entdeckt. Da gibt es eine Bohrmaschine, die man an der Seite herausziehen und wieder hineinschieben kann. Dann ertönt ein ratschendes Geräusch. „Willst du auch mal, Florentina?“, fragt Erzieherin Nicole Bieber. Klar will die Zweijährige aus der Estenfelder Kinderkrippe „Farbenkleckse“. Alles, was sich bewegen lässt, macht Florentina Spaß.

„Wir praktizieren Medienerziehung von Anfang an“, sagt Andrea

Scheer, Leiterin der „Farbenkleckse“. Medien, ihre Wirkung auf Kinder und ihre Verknüpfung mit der Wirklichkeit so bewusst ins Zentrum zu rücken, ist für eine Krippe ungewöhnlich. Wobei natürlich viele Krippen Spielbücher haben, die Geräusche von sich geben oder zur interaktiven Beschäftigung animieren. Doch was die „Farbenkleckse“ machen, geht darüber hinaus. Die 45 Kinder im Alter zwischen einem und drei Jahren erleben, auf wie unterschiedliche Weise sich Welt vermitteln lässt. Zu den Highlights zählen jene Momente,

wenn der Beamer aufgebaut wird und die Kleinen an die Wand projizierte Bilder aus digitalisierten Bilderbüchern anschauen dürfen. Dann ist es ganz dunkel im Raum. Vorne leuchtet es. Wie riesig groß die Bilder sind! Später wird dieselbe Geschichte über ein normales Bilderbuch erzählt. Wie faszinierend: Was vorhin überdimensional an der Wand zu sehen war, lässt sich nun mit den Händen fassen! Ein Medium, so Andrea Scheer, verdrängt also nicht andere Medien. Sondern eines weckt die Neugier auf ein anderes. Dieser Effekt lässt sich auch beobachten, wird der CD-Player herausgeholt. Die Geschichten, die das Gerät erzählt, sind professionell aufbereitet und sorgen für Spannung. Wird



Florentina und Paul entdecken das klingende Puzzle.



Korbinian entdeckt, was man alles mit einem Spielbuch machen kann.

später dieselbe Geschichte von einer Erzieherin erzählt, ist das auf ganz eigene Weise wunderschön. An die Erzieherin kann man sich kuscheln. Ihre Geschichte kann man mit Fragen unterbrechen. Das geht bei der CD nicht. Immer wieder während des Krippenalltags

kommt schließlich die Kamera zum Einsatz. Jedes Kind hat ein „Portfolio“, in dem seine Entwicklungsschritte dokumentiert sind. Sich selbst zu sehen, etwa wie man einst laufen lernte, finden die Kleinen äußerst interessant. *Pat Christ*

FOTOS PAT CHRIST, ILLUSTRATION FREEPIK



Dem Forscherdrang nachgeben

Die Kinderuni Würzburg macht Wissenschaft viermal im Jahr zum Erlebnis



Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen“, hat der amerikanische Politiker und Wissenschaftler Benjamin Franklin gesagt. Der Mit-Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten wusste, wovon er sprach. Auf sein Konto gehen nicht nur Erfindungen für das Gemeinwesen, wie die Gründung der ersten Leihbibliothek Amerikas, sondern auch manche wissenschaftliche Entdeckung, wie der Blitzableiter. In der Universitätsstadt Würzburg wandeln bereits die ganz Kleinen auf seinen Pfaden. Denn der akademische Nachwuchs wird dort seit dem Wintersemester 2004/2005 durch die Kinderuni gefördert. Vier Mal pro Semester finden Vorlesungen für Kids zwischen




Beim Besuch von drei Vorlesungen gibt es ein Diplom. Werden drei Einzeldiplome vorgelegt, ist das „Goldene Diplom“ erreicht.

sechs und 13 Jahren statt. Mittlerweile ist die Kinderuni Würzburg in der Halbzeit des akademischen Jahres 2015/2016 angelangt. Am 10. Oktober vergangenen Jahres fand die erste Vorlesungsreihe mit Professor Dr. Thome zum Thema „Wer gewinnt, wir oder die Computer?“

statt. Professor Dr. Zimanowski spannte den Bogen am 12. Dezember 2015 mit der spannenden Vorlesung zum Thema „Vulkane und Forschung“ weiter. Die nächsten Vorlesungen stehen nun in den Startlöchern. Am 23. April widmet sich Professor Dr. Leane Lehmann, vom Lehrstuhl für Lebensmittelchemie, der Frage: „Was steckt in unserem Essen drin?“. Die Wissenschaftlerin erklärt, warum einige Stoffe in Lebensmitteln erwünscht sind, andere aber nicht. Gemeinsam mit ihren „Jung-Studenten“ findet sie heraus, wie Lebensmittelchemiker arbeiten, um festzustellen, ob die Zutatenliste auf der Verpackung tatsächlich stimmt oder vielleicht geschwindelt wurde. Am Beispiel eines Getränks und einer Wurst

geht es detektivisch zur Sache. Sind hier Zucker, Süßstoffe oder künstliche Farbstoffe drin? Ist das Fleisch von einer Kuh oder einem Känguru? Am 25. Juni übernimmt schließlich PD Dr. Jochen Griesbach vom Martin von Wagner-Museum, das Ruder. Bei seinem Sujet dreht sich alles um Mythologie: „Die ganze Wahrheit über Percy Jackson - Mythologische Bilder auf griechischen Vasen“. Alle Vorlesungen der Kinderuni werden Samstags zweimal angeboten, um 10 Uhr und um 10.45 Uhr. Die Eintrittskarten für den Hörsaal 216 (Audimax) der Neuen Universität am Sanderring bekommen nur Kinder. Erwachsene dürfen die Vorlesungen im Brose-Hörsaal (ehemals HS 166) im gleichen Gebäude (EG) verfolgen. *nio*


FOTO UNIVERSITÄT WÜRZBURG, ILLUSTRATIONEN FREEPIK

 Karten gibt es kostenlos über die Website der Kinderuni (www.kinderuni.uni-wuerzburg.de). Parkmöglichkeit bis 13 Uhr in der Tiefgarage der Universität.

Kinderlaboratorium



In „Rudis Forschercamp“ dürfen Kinder wie echte Wissenschaftler die Reagenzgläser schwingen. In kleinen Experimenten lernen sie Naturwissenschaft von der spannenden Seite kennen. Biologie, Chemie, Physik und Medizin - jeder Tag im Kinderlabor ist einer anderen Naturwissenschaft gewidmet. Rudis Forschercamp ist für Kinder von acht bis 12 Jahren geeignet und ein Kurs geht über vier Donnerstage in Folge (von 16 bis 17:30 Uhr) – außer in den Ferien. *red Foto Waldemar Salesski*

 www.rudolf-virchow-zentrum.de, Starttermine „Rudis Forschercamp“ 2016: 14. April, 2. Juni, 30. Juni, 15. September, 13. Oktober und 17. November. Für die Terminvergabe ist eine Anmeldung mit Adresse und Geburtsdatum bei Katja Weichbrodt (katja.weichbrodt@virchow.uni-wuerzburg.de) erforderlich. Je nach Anzahl der Anmeldungen kann es zu einer Warteliste kommen.



Eine quirlige Truppe

Ralf Volk möchte Kinderreiche aus der Region Würzburg vernetzen

Luzia singt im Nachwuchschor der Mädchenkantorei, ihre Schwester Agnes im Aufbauchor aktiv. Die Brüder Josef und Gabriel sind in verschiedenen Vorchören. Allein das musikalische Hobby der Geschwister Volk lässt ahnen, wie groß der logistische Aufwand ist, wenn eine Familie vier Kinder hat. „Alles unterliegt dem Faktor 4“, bestätigt Vater Ralf Volk, Würzburger Ansprechpartner des Verbands kinderreicher Familien in Deutschland (KRFD).

Ist die Familie Volk unterwegs, erntet sie oft erstaunte Blicke: So viele Räder und Roller, so viel Kindergetümmel! Das ist selten geworden. Doch ganz so selten allerdings auch wieder nicht. 1,5 Millionen Menschen in Deutschland sind Volk zufolge kinder-

reich. 3.000 davon vernetzt der KRFD. Diesen Familien bietet der Würzburger Psychiater bundesweit psychosoziale Beratung an. Gleichzeitig bemüht er sich, kinderreiche Familien in der Region zu vernetzen. Alle drei Monate sollen die sich ab diesem Jahr treffen. Zum einen zum Austausch. Zum anderen, um altersgerechte Angebote für die Kinder zu organisieren.

Gemeinsam etwas zu unternehmen, was alle interessiert, ist nicht einfach, erklärt Volk. Das beginnt beim Kindertheater. Ein Stück, das für den sechsjährigen Josef und den achtjährigen Gabriel spannend ist, langweilt die elfjährige Agnes. Das bedeutet auch im Urlaub eine Herausforderung. „Richtig entspannend ist Urlaub



Cafébesuch hoch vier (von links): Josef, Agnes, Luzia und Gabriel mit Papa Ralf Volk.

für uns Erwachsene nicht“, gibt Volk zu. Neulich fuhr seine Familie mit dem Zug nach Venedig. Etliche Koffer waren zu verstauen. Und alle vier Kids mussten die lange Zugfahrt über bei Laune gehalten werden. Ralf Volk schwebt mit dem Würzburger KRFD-Ableger auch ein solidarisches Netzwerk für Kinderreiche vor. Das Zeitbudget jeder Familie mit mehr als drei Kindern sei stets auf Kante genäht, sagt er. Gut, zu wissen, dass in einem akuten Notfall andere da sind, die spontan helfen können: „Zum Beispiel, in dem man eines der Kinder zu sich nimmt.“

Die Gruppe soll in erster Linie Spaß machen. Der KRFD allerdings verfolgt auch politische Ziele. Kinderreiche Familien bräuchten mehr Zeit, sagt Volk: „Ein halber Tag pro Woche würde unserer Familie gut tun.“ Diese Zeit müsste finanziell kompensiert werden. Dafür kämpft der KRFD.

Pat Christ

FOTO PAT CHRIST, ILLUSTRATION FREEPIK

 ralf.volk@kinderreiche-familien.de

 **PrintCarrier.com**
the printing people

Der starke Druckpartner an Ihrer Seite!

dauerhaft günstige Preise

gratis Versand

gratis Datenprüfung

www.PrintCarrier.com



Gegenseitiges Verständnis leben

Gastautorin Ursula Böhmer über Flüchtlingskinder und ihre Familien in Würzburger Kindertageseinrichtungen

Nahezu alle Kitas in Würzburg betreuen schon seit vielen Jahren professionell und mit viel persönlichem Engagement Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. Diese Familien haben ihre Heimat in der Regel geplant und vorbereitet verlassen. Im Gegensatz zu Flüchtlingsfamilien, die geflohen sind. Die Aufnahme und Inklusion dieser Kinder kann mit besonderen Herausforderungen verbunden sein, die sich aus der Fluchtsituation und der kulturellen Fremdheit ergeben. Flüchtlingskinder und ihre Familien benötigen deshalb



Über mich

Ende 2015 habe ich ein neues Aufgabengebiet „Koordination der Betreuung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien in Kitas“ übernommen. Das Thema Kinderbetreuung in Kitas begleitet mich schon mein ganzes berufliches Leben. Angefangen habe ich 1974 als Erzieherin und Leiterin eines Kindergartens in Stuttgart-Mitte. Das war die Zeit, in der sehr viele „Gastarbeiterfamilien“ nach Deutschland kamen. Seit 32 Jahren arbeite ich als Sozialpädagogin im Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Würzburg. In der FA Kindertagesbetreuung war ich zuerst als Fachaufsicht und Fachberatung und später als Abteilungsleiterin tätig.

Fortbildungsveranstaltung

Gegenseitiges Wissen voneinander trägt zum gegenseitigen Verständnis bei. Fortbildungen sind dabei sehr wichtig und hilfreich. Wir haben deshalb im AK „Kind und Gesundheit“ für die Fachtagung „Ziele, Wege, Stolpersteine“ am 15. Juni in Veitshöchheim eine Fortbildungsveranstaltung für pädagogisches Personal zu dem Thema geplant.

Folgende Inhalte sind vorgesehen:

- Grundsätze für das Gelingen der Integration
- Medizinische Aspekte
- Traumapädagogik
- Kulturelle Unterschiede in den Herkunftsländern der Flüchtlingsfamilien

von den Mitmenschen im Aufnahmeland besonders Verständnis und Feingefühl, aber auch Orientierung und Struktur. Auf diese Weise können Missverständnisse erkannt, unterschiedliche Vorstellungen und Haltungen geklärt werden.

Zeit, um anzukommen

Unsere Strukturen und unsere Kultur sind vielen Flüchtlingsfamilien fremd. Sie benötigen Zeit, um auch innerlich in Deutschland und in der Unterkunft anzukommen, die Kita und die Menschen kennen zu lernen und Vertrauen zu fassen. Andere Kinder und Eltern aus der Kita sowie ehrenamtliche Paten können diesen Prozess unterstützen und begleiten. Zunächst dem Aufnahmegespräch aber auch der anschließenden Eingewöhnung in der Kita kommen eine große Bedeutung zu. Beides kann eine Herausforderung sein, da es häufig keine gemeinsame Sprache gibt.

Inklusion von Flüchtlingskindern und ihren Familien in Kindertageseinrichtungen und in der Gesellschaft kann nur im Verbund gelingen, denn keine Kindertageseinrichtung kann die komplexen Herausforderungen zeitlich, fachlich und organisatorisch gut alleine bewältigen. Ein Klima des Angenommenseins für alle Kinder und ihre Eltern sowie Verständnis für die Situation der Familien und Wertschätzung für ihre Herkunftskultur trägt dazu bei.

Dementsprechend kommt dem fachlichen Austausch, mit anderen Kitas, Dezentralen Unterkünften, Dolmetschern, Anlaufstellen wie psychologischen Fachdiensten wie Erziehungsberatungsstellen, Ehrenamtlichen, Allgemeinem Sozialdienst und Schulen, eine besondere Bedeutung zu. Es ist mir deshalb ein Anliegen, in den Stadtteilen, in denen Flüchtlingskinder in Dezentralen Unterkünften untergebracht sind, Stadtteilgespräche mit den Beteiligten, ins Leben zu rufen.

Sprachförderung

Der Besuch einer Kita vor der Schule ist für alle Kinder wichtig. Im Mittelpunkt der Kindergartenpädagogik stehen die Bildungs- und Erziehungsbedürfnisse, die Kinder bis zur Einschulung haben. Hierbei kommt der Sprachförderung eine ganz besondere Bedeutung zu. Der Kindergarten bietet einen Schutzraum, vertraute Erzieherinnen, einen geregelten Tagesablauf und vermittelt damit Orientierung und Sicherheit. In diesem sicheren Schutzraum der Kita erkunden die Kinder ihr Umfeld und lernen dabei Regeln und Strukturen kennen. Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung, in denen Kinder und Eltern verschiedener Kulturen miteinander in Kontakt kommen, in denen gegenseitiges Verstehen und Verständnis möglich ist und gelebt wird.

Ursula Böhmer

FOTO STADT WÜRZBURG

Mit der ganzen Welt verbunden

Die International School Mainfranken lädt am 22. April zum Tag der offenen Türe

Allen Aspekten des kindlichen Bedürfnisses gerecht zu werden und dies durch umfassende, fächerübergreifende Lernangebote zu verwirklichen, ist Ziel der International School Mainfranken (ISM), die ihren Sitz derzeit noch in Unterspiesheim nahe Schweinfurt hat. Die private internationale Schule, die auf Initiative engagierter Eltern vor zehn Jahren gegründet wurde, bietet ihren Schülern in einer sich immer stärker vernetzenden Welt anspruchsvolle Bildung mit internationaler Perspektive. Hierbei wird besonderer Wert auf die kreative, soziale und intellektuelle Förderung jedes einzelnen Kindes gelegt. Die Schüler werden in kleinen Gruppen von der ersten bis zur zwölften Klasse unterrichtet. Unterrichtssprache ist Englisch. Dabei folgt der Lehrplan der International Baccalaureate Organisation (IBO)

und führt die Schüler zum weltweit renommierten International Baccalaureate Diploma (IB Diplom). Zudem hat die ISM einen durch die Regierung von Unterfranken staatlich genehmigten Ersatzschulstatus. Die Abschlüsse können als Mittlere Reife (nach Klasse 10) oder Abitur (nach Klasse 12) anerkannt werden. Wer sich die Schule genauer anschauen möchte, hat dazu am 22. April beim Tag der offenen Türe ausreichend Gelegenheit. Die Tatsache, dass dieser Tag der internationale Tag der Mutter Erde ist, hat die Schule dazu bewogen, ihr Programm darauf abstimmen. Von 9 Uhr bis 14 Uhr besteht die Möglichkeit, sich auch vom Unterricht ein Bild zu machen. Jeder



Am 22. April ist der Internationale Tag der Mutter Erde. Die International School Mainfranken stellt ihren Tag der offenen Türe darauf ab.

ist herzlich willkommen. Das Frühlingstheaterkonzert „Monster Planet“ beginnt um 18 Uhr. Es handelt davon, dass wir besser auf unseren Planeten aufpassen müssen. Schüler aus allen Klassenstufen haben etwas ganz besonderes vorbereitet. Bevor die Vorführung beginnt lädt

der Elternbeirat von 17 Uhr bis 18 Uhr zu einem ganz speziellen Essen ein. Lassen Sie sich überraschen! Wer noch etwas tiefer in das Unterrichtswesen der ISM hineinschnuppern möchte, hat dazu wieder im diesjährigen Summer Camp Gelegenheit. Vom 1. bis 12. August sind Schüler und Schülerinnen herzlich willkommen daran teilzunehmen. In diesem Jahr werden drei Kursmöglichkeiten angeboten: Kurs 1 vom 1. bis 5. August, Kurs 2 vom 8. bis 12. August und Kurs 3 vom 1. bis 12. August. Die Kurse werden unter dem Thema „Mother Nature and Climate Change“ stehen. Ein spannendes Thema über Mutter Natur und den Klimawandel. Wer mehr erfahren möchte, kann im Internet unter www.the-ism.de einmal nachschauen oder einfach anrufen unter 09723.934250. *sek*

FOTO ISM

Tag der offenen Tür

am 22. April von 9⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr
ab 18⁰⁰ Uhr Spring Concert

Klassen
1 bis 12

Bus aus
WÜ, SW,
KG

Unterricht
in Englisch

Individuelle
Förderung



International School Mainfranken

Cuspinianstraße 3 · Unterspiesheim · T: 0 97 23 - 93 42 50 · www.the-ism.de

Kinder als Baumeister ihrer selbst

In der Montessori-Waldkindergartengruppe im Steinbachtal in Würzburg können Kinder in der freien Natur räubern und toben



„Kinder sind Baumeister ihrer selbst“, lautet der oberste Grundsatz in der ersten Montessori-Waldkindergartengruppe Würzburgs.

Plitsch, platsch, patsch! Mit Anlauf geht es in die riesige Pfütze weit des gemütlichen Bauwagens. Dass es nach viel Regen gerade etwas schlammig ist, tut der Begeisterung keinen Abbruch – im Gegenteil. Einige Meter weiter ist es ruhiger. Akribisch wird an soeben geschnitzten Stöcken gearbeitet und erste Verzierungen aufgetragen. Um die Ecke entsteht derweil eine ganz besondere „Suppe“, während sich einige ganz für sich beschäftigen. Seit September 2014 können sich bis zu 18 Kinder auf dem Klostergelände der „Erlörschwestern“ frei entfalten. Denn seitdem existiert eine Außengruppe des bestehenden Kinderhauses in der Frankfurter Straße. Dieses gehört zusammen mit der Krippe, der Grund- und Hauptschule, dem Hort und der Fachoberschule zu den Einrichtungen des Montessori-Trä-

gervereins Würzburg e.V. Unter der Federführung der Vollzeiterzieherin Friederike Riepel, der beiden Teilzeiterzieherinnen Susanne Schmitt und Carmen Walter sowie Praktikant David Mohrmann werden auf dem großzügigen Areal am Waldrand aktuell 15 Kids zwischen drei und sechs Jahren nach den Grundsätzen der Pädagogik Maria Montessori und der Natur-/Waldpädagogik betreut. Gespielt und entdeckt wird bei jedem Wetter. Nur bei allzu unwirtlichen Bedingungen geht es in den Bauwagen oder in eine nicht weit entfernte Unterkunft „Auch wenn es in Strömen gießt, finden die Kinder das schön.“ Regen macht nichts, Kälte sei eher eine Herausforderung, so die Erzieherin. Viel Zeit, um über das Wetter zu grübeln, bleibt ohnehin nicht. Schritt für Schritt wird nicht nur das „Zentrum“ mit Feuerstelle, Werkbank,

Spielhäuschen und Matschküche, sondern vor allem die umliegende Gegend erkundet. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Ein einfacher Holzstock kann da schnell zum „scharfen Schwert“ oder gar zum „Fotoapparat“ werden. Eine Sitzgelegenheit aus Ästen fungiert als überdimensionales „Vogelnest“, ein einfacher Baumstumpf avanciert zum „brodelnden Vulkan“. „Es gibt so viele verschiedene Möglichkeiten“, schwärmt auch Susanne Schmitt. „Natürlich haben wir auch Regeln“, erklärt Frau Riepel. Eine davon lautet: Man muss sich gegenseitig immer sehen und hören können. Wer weiter weg möchte, muss Bescheid sagen und wird begleitet. Daneben gibt es aber auch gut sichtbare Grenz- und Haltepunkte. Und genau darin liegt der Reiz dieses Konzepts. „Der Wald und das draußen Sein lädt zum Spielen und Erleben ein. Hier darf man

räubern und toben“, so die Fachfrau. Jedes Kind trage seinen eigenen Bauplan inne, verweist sie auf einen Montessori-Gedanken. Es gelte nur, das Drumherum zu erschaffen, dann entwickle sich jedes Kind frei und selbständig. Entsprechend gestaltet sich auch der Tag. Fixe Punkte mit angeleiteten Angeboten oder immer wiederkehrenden Terminen wie das Mittwochs-Kochen oder der Freitags-Waldtag gibt es, doch der Freiraum überwiegt. „Die Kinder wachsen mit der Natur auf, lernen diese zu schätzen und auch zu deuten. Sie sind insgesamt aktiver. Das ist etwas, wovon sie langfristig profitieren“, sind sich die Erzieherinnen einig. *nio*

FOTOS N. OPELT, ILLUSTRATIONEN FREEPIK



www.montessori-wuerzburg.de



Das gemeinsame Kochen gehört fest zum „lebenspraktischen Ansatz“. Die Kids lernen, selbst etwas zu erstellen.





„Christlich - erfolgreich - einfach persönlicher“

Mit Theodosius-Florentini öffnet die Schule der Kreuzschwestern in Gemünden (am Main) Gymnasium und Realschule auch für Jungen

Das bisherige Mädchenbildungswerk (Gymnasium, Realschule, OGS und Internat) in Gemünden am Main nimmt ab dem neuen Schuljahr auch Jungen auf. Dazu änderte die Schulgemeinschaft den Namen der Schule in Theodosius-Florentini-Schule. Unter diesem Namen, der an den Gründer des Kreuzschwesternordens erinnert, führt die Kongregation der Kreuzschwestern als Schulträgerin ab September 2016 das bewährte Schulkonzept weiter. Christlich - erfolgreich - einfach persönlicher: So werden Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitung am Gymnasium und an der Realschule auch weiterhin das Schulleben gestalten und mit einer zielgerichteten Schulentwicklung und besonderen Elementen wie z. B. der freien Stillarbeit eine optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler anbieten. Damit geht die Schulgemeinschaft weiter den 2013 vom Katholischen Schulwerk zertifizierten Weg der nachhaltigen

Schulentwicklung. Besondere Aktivitäten außerhalb des Unterrichts kennzeichnen die Schule schon seit vielen Jahren. Dies wurde im Februar sogar vom Staatsministerium anerkennend bestätigt: Für besondere außerunterrichtliche Aktivitäten im Schuljahr 2014/2015 überreichte der Ministerialbeauftragte für die unterfränkischen Realschu-

len, Ltd. RSD Karlheinz Lamprecht eine Urkunde des Staatsministeriums und zeigte sich beeindruckt von der Vielzahl von zusätzlichen Aktivitäten, die es an dieser kleinen Schule gibt. Er gratulierte der ganzen Schulfamilie zu dem großartigen Engagement und brachte auch noch ein Preisgeld von 200 Euro mit, das der SMV für ihre Ar-


beit zur Verfügung gestellt wird. Das 2012 generalsanierte Schulgebäude am Ortsrand von Gemünden bietet hervorragende Unterrichtsmöglichkeiten. Neben einer mobilen EDV-Laptop-Anlage für die Schule steht in allen Klassenzimmern und Fachräumen ein Internetanschluss zur Verfügung. Neben der traditionellen Tafel ist dadurch die Präsentation und Recherchearbeit auch mit Visualizern über Beamer möglich. Das Lehrschwimmbecken im Schulhaus, die Sporthalle und das Sportfreigelände bieten in der Schullandschaft in Main-Spessart einzigartige Möglichkeiten für den Sportunterricht. Für die Schülerinnen und Schüler stehen auf allen Stockwerken Wasserspender kostenlos zur Verfügung. *ths*

FOTO: THEODOSIUS-FLORENTINI-SCHULE, HINTERGRUND PIXABAY

Florentini-Live-Tag

Die Theodosius-Florentini-Schule mit Gymnasium, Realschule, Internat und OGS stellt sich am 8. April unter dem Motto „Erlebe deine neue Schule“ den interessierten Grundschulkindern und deren Eltern vor. Ab 14 Uhr steht an diesem Florentini-Live-Tag das Schulhaus für Führungen offen. Der Unterricht kann „live“ miterlebt werden, da alle Schülerinnen im Haus sein werden. Für Fragen zum Internat und zur OGS stehen Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Um 14 Uhr und um 16.20 Uhr gibt jeweils ein Informationsvortrag im Filmsaal der Florentini-Schule einen Überblick über die Schule, das Schulkonzept und alle pädagogischen Angebote.



 Theodosius-Florentini-Schule, Kreuzstr. 3, 97737 Gemünden, Tel.: 09351.805325, Mail: sekretariat@mbw.kreuzschwestern.de, www.kreuzschwestern.de

20 Jahre Circuscamp Chiccolino

Große Varieté-Gala am 21. Mai in Karlstadt-Mühlbach versetzt Klein und Groß ins Staunen

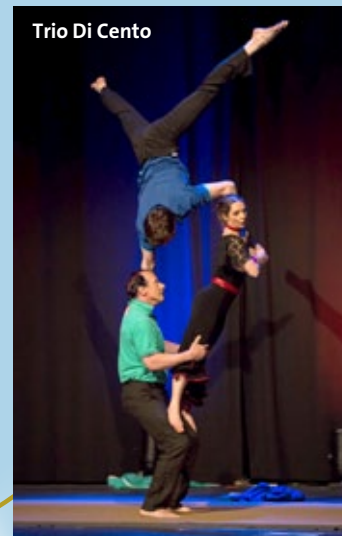


Rene Zander

Seit 20 Jahren organisiert die kommunale Jugendarbeit des Landkreises Main-Spessart im Rahmen des Circuscamps „Chiccolino“ Zirkusferien für Kinder und Jugendliche sowie Projektwochen für Schulen. Das integrative pädagogisch-künstlerische Konzept lässt die Teilnehmer selbst entscheiden, in welchen Zirkusdisziplinen sie ihre ganz eigene persönliche Herausforderung suchen möchten. Dabei steht jedoch nicht der Einzelne im Vordergrund, sondern der Gemeinschaftsgedanke. Der kommt besonders am Ende der Zirkuswoche zum Tragen, wenn das Gelernte Eltern, Freunden und Interessierten vorgestellt wird. Die dabei gemachten wunderbaren Erfahrungen lassen die jungen Akrobaten gerne an die Zirkuszeit zurückdenken. Erinnern wird auch groß geschrieben bei der großen Jubiläumsgala anläss-

lich des 20jährigen Bestehens mit regionalen und internationalen Künstlern am 21. Mai um 20 Uhr im Zirkuszelt in Karlstädter Ortsteil Mühlbach. Veranstalter ist die kommunale Jugendarbeit des Landkreises Main-Spessart. Unter dem Dach des Zirkuszeltens erwartet die Besucher mit einem Varieté, gestaltet von Dozenten des Zirkus Mumm, der seit nunmehr zehn Jahren das Circuscamp durchführt, und befreundeten Künstlern, ein wahrhaft zauberhafter Abend mit Akrobatik, Jonglage, Bauchreden und unterschiedlichsten Formen der Zauberkunst. Unter anderem sind folgende Künstler zu sehen: Das Trio Di Cento (Kilian Fehre, Dr. Sinja Guth, Dieter Becker) bietet erstklassige Akrobatik gewürzt mit etwas Augenzwinkern und Humor. Gemeinsam bringen die drei weit über 20 Jahre Akrobatik- und Bühnenerfahrung in ihre Shows ein. Eine nette Art sich Muskelkater im Zwerchfell zuzuziehen bietet Hans Jürgen Blickle vom Zaubertheater Augenblick mit seiner Bauchredeshow mit den Figuren Chicco und Fridolin. Seit 1976 zaubert Rene Zander. 2002 hat er die Zauberei zu seinem Hauptberuf gemacht. So nah wie bei der Close-up-Zauberei kann man sonst keinem

Zauberer sein. Und trotzdem werden Sie hinterher fragen „Wie hat er das gemacht?“ Wolf Stein gastiert im In- und Ausland erfolgreich als Comedy-Künstler und Magier. Als Komödiant verzaubert und verführt er zum Lachen wie zum Staunen, wenn er seine Kunststücke vollführt und die Ordnung der Welt nichts mehr gilt. Als Lokalmatador ist Klaus Schreiber mit seinem Zirkus Bärnelli vielen Zirkusbegeisterten im Landkreis Main-Spessart ein Begriff. Er wird mit traumhafter Jonglage begeistern. Der „Magie-Comedian“ Bernd Distler hat Figuren entwickelt, in denen er darstellerische Klasse mit komödiantischer Finesse verbindet: den Sicherheitsdienstler, den Pirat, den Zocker oder den Gaukler. Distler bettet seine Zaubereien immer in echtes Kabarett ein.



Trio Di Cento



Zaubertheater Augenblick

„Ich will die Tricks spannend darbieten und die Leute zum Lachen oder Gruseln bringen“, erklärt er seine Philosophie. Manfred Ullrich, alias Manfredo, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Mentalzauberei. Seine mentale Zeitreise führt uns in die Kindheit und bringt so manches Überraschendes zu Tage. Alle Varieté- und Zirkusbegeisterte sind herzlich willkommen, gemeinsam mit dem Zirkusteam das Jubiläum zu feiern. Eintrittskarten für die kurzweilige wie professionelle Gala gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf. *cd*

FOTOS R. ZANDER, ZAUBERTHEATER AUGENBLICK, TRIO DI CENTO; ILLUSTRATIONEN FRIEPIK

Weitere Infos: Tel.: 09353.7931541,
www.main-spessart.de,
www.kids4mation.de
Eintrittspreis: Erwachsene: 10 Euro,
 Kinder ab 6 Jahre: 5 Euro
 Mit Ferienpass des Landratsamtes
 MSP gibt es 2 Euro Ermäßigung

„Magie ist keine Zauberei“

Der Würzburger Zauberünstler Flo...Magic bringt seit zehn Jahren Klein und Groß zum Staunen

Kinder haben viele Berufswünsche: Astronaut, Feuerwehrmann, Polizist oder Magier. Im Fall von Florian Müller war das genau so. Mit fünf Jahren bekam er von seinen Großeltern einen Zauberkasten geschenkt. Seit damals stand fest: Er will nichts anderes mehr machen. Nur zu gut erinnert sich Florian an seinen ersten Streich, den er im heimischen Wohnzimmer vorführte. „Das war ein Kartentrick, den ich mit meiner Oma einstudiert habe.“ Heute, 25 Jahre später, führt er das „Finden der gedachten Karte“ immer noch vor. „Der Trick ist einfach, hat

aber einen tollen Effekt. Es ist egal, ob man ihn Kindern zeigt oder Erwachsenen, sie sind immer begeistert.“ Und genau darauf kommt es Florian an. „Es ist viel wichtiger, wie du es zeigst und nicht, was du zeigst.“ Seit seinem professionellen Debüt vor zehn Jahren während seiner Au-pair-Zeit in den USA hat sich das für ihn nicht geändert. Sein erstes Programm „Mein komischer Tag“ hat er heute noch im Repertoire. Geleitet hat Florian jedoch am Konzept. Wirkte damals alles noch etwas improvisiert, wird sein Publikum nun in spannende Geschichten entführt,



Selbstbewusstsein, Phantasie, Kühnheit und Mut: Diese Eigenschaften muss ein guter Zauberer mitbringen.



Bei seiner Tischzauberei können die Zuschauer hautnah dabei sein und versuchen, hinter das Geheimnis zu kommen.

die ganz auf den jeweiligen Anlass abgestimmt sind. „Ich mache mir viele Gedanken, wie ich meine Vorstellung gestalte“, sagt Flo...Magic, der mittlerweile jedes Jahr rund 100 Shows in der Region, ganz Deutschland und darüber hinaus absolviert und zu den meist gebuchten Künstlern für Veranstaltungen und Events gehört - für Erwachsene und Kinder. Fesseln würde er die Kids zum Beispiel durch das Gefühl, auf Augenhöhe und direkt beteiligt zu sein. So müssten sie etwa bei „Mein komischer Tag“ dem großen Zauberer tatkräftig zur Hand gehen, denn dem gelingt weiß Gott nicht alles. Die Botschaft: „Jeder Superheld hat Schwächen. Und genau die machen ihn interessant.“ Flo...Magic lässt die Kids aber nicht nur an seinen Geschichten teilhaben. In seinem Programm „Der Zauberlehrling“ gibt er so manchen Kniff direkt an die näch-

ste Magier-Generation. „Die Kinder werden Stück für Stück herangeführt und merken schnell: Es gehört einiges dazu, ein guter Zauberer zu sein“, sagt Florian. „Einen Trick zeigen und fertig, das reicht nicht.“ Neben einer tollen Story sei die eigene Persönlichkeit entscheidend, um etwa die Rolle eines Zauber-Professors oder Zauber-Clowns überzeugend zu transportieren. Unbedingt dazu gehöre aber auch „üben, üben, üben“, um den Trick wirklich sicher zu beherrschen. Das macht auch Florian. Er hat sich zuletzt das Ballonmodellieren beigebracht und gestaltet nun auf Feiern und Festen die verschiedenste Ballonfiguren. Da verwandelt sich ein Ballon in einen Hut, ein Schwert, Blumen und Tiere. „Magie ist keine Zauberei. Es ist harte Arbeit. Jeden Tag wird viele Stunden geübt“, gibt Florian mit auf den Weg. Doch diese lohnt: „Zauberei ist aktueller denn je“, ist er überzeugt. „Die Menschen sind immer noch unglaublich fasziniert von dem, was sie nicht kennen.“ *Nicole Oppelt*

FOTOS FLO...MAGIC, ILLUSTRATION FREEPIK



www.flomagic.de

„Der Mensch ist immer noch wichtiger als eine Maschine oder ein Gegenstand“, sagt Flo...Magic. Eines seiner neuen Programme heißt deshalb „Respekt“. In den Mittelpunkt stellt er hier die Themen Umgangsformen untereinander und mit Fremden sowie das Recht auf persönliche Entfaltung.

Wir ziehen um:
Ab Herbst 2016 direkt in
Schweinfurt

Klassen
1 bis 12

Schulbildung für das 21. Jahrhundert

Die **International School Mainfranken (ISM)** ermöglicht den Weg von der Grundschule über die Mittlere Reife (Cambridge IGCSE Diplom) bis hin zum weltweit anerkannten Abitur (International Baccalaureate®). In kleinen Klassen und mit modernen Lehrmethoden fördern wir die Eigeninitiative und Methodenkompetenz unserer Schüler – die perfekte Vorbereitung für die globale Welt von morgen. Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 beziehen wir ein neues, modernes Schulgebäude im ehemaligen Kessler Field in Schweinfurt und sind damit noch besser erreichbar.

Bus-
verbindung
aus WÜ, SW
und KG

Unterricht
in Englisch

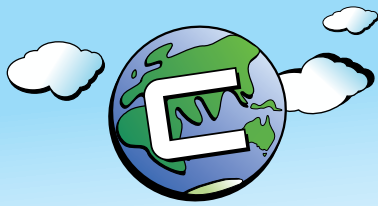
Jetzt
anmelden



International School Mainfranken

Cuspinianstraße 3 • 97509 Unterspiesheim
T: 0 97 23 - 93 42 50 • E: info@the-ism.de • www.the-ism.de





präsentiert von:

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Gut für Mainfranken

CHARIVARI
KINDERNACHRICHTEN

**WENN DIE WELT
KOPF STEHT,**

**ERKLÄREN
WIR SIE DIR!**

Montag bis Freitag 6.40 und 16.40 Uhr

| | | | |
|-----------------|------------|---------------|-----------|
| Würzburg | • FM 102.4 | Lohr/Gemünden | • FM 90.4 |
| Karlstadt | • FM 88.6 | Ochsenfurt | • FM 92.6 |
| Marktheidenfeld | • FM 99.0 | Kitzingen | • FM 88.5 |

